



Layout: eisaF, Fotos: Gabriele Hahn, Wolfgang Friedrich, www.bildhauer-friedrich.de

WOLFGANG FRIEDRICH
Bildhauer

Detail TRAUERNDE 2015

DIE VERHASSTE ARBEIT ZUR ERINNERUNG AN TAUSENDE
EUROPÄISCHE ZWANGSARBEITERINNEN, **ZWINGT SICH**
DIE BIS 1945 IN NEUBRANDENBURG MIT GEWALT IN
FÜR DEN KRIEG DES NATIONALSOZIALISTISCHEN DEUTSCHLANDS ARBEITEN MUSSTEN, **DIE**
INSBESONDERE IN DEN AUSSENLAGERN **MÜDEN HÄNDE ...**
DES KZ RAVENSBRÜCK IN DEN „MECHANISCHEN WERKSTÄTTEN“ UND IM „WALDBAU“

Detail der Schriftplatte am Gedenkort



Kleid der französischen NS-Zwangsarbeiterin Odile Roger, Regionalmuseum Neubrandenburg

TRAUERNDE

Gedenkort für die weiblichen Opfer nationalsozialistischer Zwangsarbeit in Neubrandenburg

EINLADUNG

zur feierlichen Einweihung
Freitag, 17. April 2015, 11 Uhr
17033 Neubrandenburg
2. Ringstraße / Stargarder Straße 2

Demokratischer Frauenbund e.V.
Kreisverband Neubrandenburg/Mecklenburg-Strelitz
Fürstenberger Förderverein Ravensbrück e.V.

Neubrandenburg war im Zweiten Weltkrieg ein Ort nationalsozialistischer Zwangsarbeit mit vielen Facetten. Es gab Zwangsarbeitseinsätze in der Rüstungsindustrie der Stadt, auf dem Fliegerhorst Trollenhagen bei Neubrandenburg, in der Torpedoversuchsanstalt am Tollensesee, bei der Deutschen Reichsbahn, in der Hauswirtschaft und anderswo.

Die Zwangsarbeiterinnen stammten vor allem aus Osteuropa und Frankreich. Im Rüstungsbetrieb „Mechanische Werkstätten Neubrandenburg“ (MWN), seinem KZ-Außenlager an der Ihlenfelder Straße sowie im MWN-Außenlager „Waldbau“ im Nemerower Holz am südlichen Stadtrand Neubrandenburgs wurden über 6.000 Häftlinge aus dem Konzentrationslager Ravensbrück zur Zwangsarbeit genötigt.

Diese Verbrechen der Nazis an tausenden Frauen dürfen niemals in Vergessenheit geraten.

Das Anliegen der Initiatorinnen und Initiatoren dieses Projektes ist es, mit einem neuen Gedenkort im Herzen der Stadt Neubrandenburg den weiblichen Opfern ihre Würde zurückzugeben und Erinnerung an und Aufklärung darüber weiter zu fördern.

Die TRAUERNDE schuf der Rostocker Bildhauer Wolfgang Friedrich.

Der Gedenkort wird durch Spenden von Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen der Region sowie Förderungen durch das Land Mecklenburg-Vorpommern und die Kurt und Herma Römer Stiftung ermöglicht.

Begrüßung

Sieglinde Scheel - Demokratischer Frauenbund e.V.

Ansprachen

Dr. Annette Chalut
Präsidentin des Internationalen Ravensbrück Komitees

Sylvia Bretschneider - Schirmherrin des Projektes und
Präsidentin des Landtages Mecklenburg-Vorpommern

Britta Stark - Präsidentin des Landtages Brandenburg

Enthüllung

Bronzeplastik TRAUERNDE

Gedanken

Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, Gäste

Irina Parlow - Stadtpräsidentin Neubrandenburgs

Musik

Sextett des Landesjugendjazzorchesters Mecklenburg-Vorpommern unter Leitung von Michael Leuschner